

INTENSIVTÄTER

Hier wohnen Berlins junge Intensivtäter

29. März 2014 16:42 Uhr | Aktualisiert 16:42

484 junge Intensiv-Täter leben derzeit in der Stadt. Die B.Z. zeigt, wie sie sich auf die Bezirke verteilen.



In Berlin gibt es zurzeit 484 junge Dauer-Kriminelle. Häufigste Verbrechen: Einbruch und Betrug

Ende einer Crashfahrt. Zwei Polizisten drücken Nidal R. (31, Name geändert) seinem Porsche Cayenne in Schöneberg gerade mehrere Autos demoliert. Sachverständigen holen einen Dauerkunden von der Straße – aber es stehen schon viele jugendliche Intensivtäter hat Berlin derzeit.

Wie Issa K (17, Name geändert), der seit seinem zwölften Lebensjahr mehr als 100 Mal der Polizei verhört worden. Jugendarrest brachte keine Besserung – im Mai stahl er ein Auto, Nidal raubte, prügelte, erpresste seit er zehn war und landete mit 14 das erste

AUCH INTERESSANT



**Power and productivity
better world**

Besuchen Sie uns an der
Hannover Messe vor
Halle 11, Stand A35

inzwischen über zehn Jahre hinter Gittern. Nach ihm wurde die Intensivtäter-Kartei eingeführt.

► Die meisten leben in Neukölln. „Nicht schön, aber auch nicht überraschend“, sagt Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (65, SPD). „Ursache ist der hohe Anteil an muslimischen jungen Männern. Da Erziehungsideal von Stärke und Kampfbereitschaft sucht sich im Alltag ein Ventil. Intensivtäter sind Feind der Integration. Sie produzieren jeden Tag Opfer und Hass.“

Immer mehr Berliner Intensivtäter haben Migrationshintergrund, wie die parlamentarische Anfrage Innenexperte Joschka Langenbrinck (28) hervorgeht: 2011: 77 Prozent, 2012: 79 Prozent, 2013: 84 Prozent. In Neukölln haben arabischstämmige junge Männer einen Bevölkerungsanteil von neun Prozent und an den Intensivtätern von 49 Prozent.

Lichtblick: Unterm Strich sank die Zahl der Intensivtäter (in einem Jahr mindestens zehn Gewalttaten eine herausragende Tat): Von 539 (2011) auf 484 (2013), darunter aber drei (!) Kinder. SPD-Politikerin Joschka Langenbrinck: „Der Rückgang der Straftäter zeigt, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendämtern, Staatsanwaltschaft und Jugendrichtern Früchte trägt.“

Dennoch geht jede achte Straftat eines Jugendlichen auf das Konto von Intensivtätern. Fielen sie früher bei Raubserien auf, sind es heute Wohnungseinbrüche, Körperverletzungen, Gewalt.

Justizsenator Thomas Heilmann (49, CDU) zur B.Z.: „Mit den jetzt beginnenden zusätzlichen Staatlichen Jugendberufsstellen können wir die Vernetzung mit der Polizei und den Jugendbehörden noch einmal verbessern. Wir arbeiten an neuen Konzepten, um ab Sommer noch besser zu arbeiten.“

Dreiviertel Polizei-Dauerkunden sind in Gewahrsam. Über Rückfallzahlen gibt's keine Statistik. Sie bekommen im Jugendknast auch ihren Hauptschulabschluss oder eine Lehre zum Gärtner, Schlosser, Tischler.

Diese Karte zeigt, wo Berlins Knast-Nachwuchs lebt. Es sind aktuell 484 minderjährige Intensivtäter. Die meisten leben in Neukölln. Fast alle haben Migrationshintergrund. Justizsenator Thomas Heilmann will neue Staatsanwälte auf ihre Spuren setzen, Jugendgewalt noch besser bekämpfen.